



Chirurgische Lösungen für ein irreversibel erblindetes Auge

Obwohl es nicht immer möglich ist, das Sehvermögen zu erhalten, ist es unser Anliegen, dass unsere Patienten beschwerdefrei leben können. In Abhängigkeit von der Ursache der Erblindung und möglichen weiteren Erkrankungen des Auges kann es erforderlich sein, ein erblindetes Auge weiterführend zu behandeln. Das gilt besonders wenn das Auge Beschwerden bereitet. In solchen Fällen ist eine endgültige Lösung für das Auge erstrebenswert, um zu vermeiden, dass Ihr Tier an diesem ohnehin funktionslosen Organ Schmerzen leiden muss.

Wir stellen Ihnen hiermit die Möglichkeiten zur Entscheidungshilfe vor:

Enukleation: Das Auge wird chirurgisch entfernt. Anschließend wird die Haut vernäht bzw. die Lider geschlossen.

Intraokulare Prothese: Die inneren Strukturen des Auges werden entfernt, eine Silikonkugel wird ins Auge eingebracht. Das Auge bewegt sich anschließend normal, Erkrankungen der äußeren Augengewebe (Hornhaut, Bindehaut, Lider...) können wie am normalen Auge weiterhin vorkommen. Diese Operation ist nicht möglich, wenn die Hornhaut verletzt ist, die Tränenproduktion nicht normal ist oder ein bösartiger Tumor im Auge besteht. Nach der Operation befindet sich im Auge ein Bluterguss, der in den ersten fünf Wochen die Farbe von rot → violett → grünlich → gelblich ändern kann. Erst nach ca. 8-12 Wochen ist der endgültige Zustand erreicht.

	Intraokulare Prothese	Enukleation
Endgültiges Erscheinungsbild	gut	akzeptabel bei langhaarigen Tieren wenig auffällig
Nachsorge	2 Wochen	nur Fädenziehen
Kosten	+++	++
Besonderheiten	Sämtliche Erkrankungen des äußeren Auges können weiterhin auftreten.	



Enukleation



Prothese

